

Franckesche Stiftungen zu Halle

Reisetagebuch von Johann Andreas Manitius.

Manitius, Johann Andreas

Beuthen (Oberschlesien), 01.01.1733.-31.01.1733

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162456)

DIARIUM CHRISTIANUM Part II da.
Anno 1733. pmo d. 21. Febr.

Berlin d. 1. Jan. 1733. gedruckt in Preußen d. 17.

Den Anfang Mittel und Ende o Herr zum
Besten wende!

Pauls Homilien der heil. Joh. meinetz. Predigt. Pauls aber wegen der großen
Belohnung nicht bis zu der Euxine Kommen, sehr sonderlich, daß
er sich dem heiligen Chrysostomus befreundete. Die heilige heilige
Begründung d. d. Christi 1) dem heiligen Augustin 2) dem
heiligen Hieronymus, welche aber a) daß er seinen Gefeßten und
heiligen Leuten seinen heiligen Worten nachzusehen mußte b) daß
er nicht, wie viele gegen ihn waren Menschen so leicht, und daß
er die heilige Schrift nicht so leicht, und daß er die heilige Schrift nicht so leicht,
die heilige Schrift der menschlichen Natur Christi mit dem heiligen
Geiste (wie ab J. D. Lange in seiner Oeconomia salutis) hat
mit glücklicher und überaus der: so dem glücklichen in der
seiner niedrigen menschlichen Natur, da er mit dem Dämonen
der ganzen Welt bekämpft war, als eine andere der
heiligen, welche dem ganzen menschlichen Geiste abgefaßt
war und ungenügend werden mußte, wenn der heilige
Geist es wollte. Sehr aber er in der Application
dieser accurate forschlich und unerschütterlich, daß es sehr, so
sehr, sondern, da die Altes so nahe ist, vielen zu
bedenken und Gebenung gegeben haben. c) der heilige
Geist, dessen eigentlicher die Application sehr, wenn
daß er nicht alle der christlichen Besehung aus der
müßte.

O Gott beschau mich an in meinem inneren Thale,
 Du alle Wesenheit stehst, die dir zuhört und ich,
 Sonst ist mich im Geist mit dir allein der ewige
 Und in der Ewigkeit sey ein ewiger lebender Geist!

L.

C. J. S. Jan: Frankfurth an der Oder 1735.

Am Kalle ging ich nach Liebenberg $\frac{1}{2}$ Meil. Dorff Schoenfeld
Meil. Dorff Tempelberg $\frac{1}{2}$ Meil. D. Sie mußte ich mit
dem Droschke zu dem einen Einwickler überbringen, weil
das neue Linnen-Werk nach einem Tag die ganze Nacht
hinweg dauerte, konnte nicht geschehen.

C. J. S. Jan: ging ich über Hagenfelde $\frac{1}{2}$ M. D. Dorff
Dorff 1 Meil. D. bis Petershagen 1. M. Das Dorff, wo
ich ankam, der 2. Tag nach überbracht hatten, die Leute
kamen mich noch, wie, hielten, wo mein Gefährt
war, Leute in Menge die Droschke zu mir
habe, nicht gehen, daher ich mit einem Linnen-Werk
Linnen-Werk nach Frankfurth an der Oder St. 2. Meil.
mit demselben habe ich mich begeben, es habe mich Droschke
ausdrücklich sagen, als er eben, besonders das Droschke
und, besonders die Leute mich billigen und für mich
halten sollte, es habe ich die Leute und Droschke für
die Droschke diesen Droschke, es sprach mich. Wenn
sich er, daß er Droschke die Droschke mich nicht mehr
haben, Droschke sollte er für mich und Droschke sein.
Meinen Linnen-Werk habe ich mich mit Droschke
haben zu, in Droschke Droschke, es habe ich, daß
er, daß ich mich und Droschke = Droschke habe, mich
das Droschke gut habe zu haben, daß er Droschke er mich
wird er sich nicht den Droschke gut habe zu haben,
ich habe mich das Droschke zu haben gleich zu
mich mich Droschke Droschke und Droschke, und
da ich wegen meines Droschke Droschke der Droschke
Droschke nicht, es habe ich mich Droschke
Droschke von der Droschke Droschke sagen sollte, es alle
Droschke bei der Droschke, Droschke mich Droschke der
Droschke wegen der Droschke, L. Johann Droschke e e e

[illegible][illegible]

24. 15. Jan. in Beuthen 1753. y. y. in Landst.

24. 13. Jan: ging zu mir Schulmannthaligen Weg zu
Meilen nach Graneberg und bestanden Mithras
Mensch, mitsamen mich, das ich in dem Gasthof der
den Vordr, in dem grünen Baum stünden. In dem
Logis fanden, weil die da, unser Logis gelassen
aber wir finden sie nicht, das sie fallen, sie mit der
Wische bestreuen. Die mich nicht wissen, das
der Jüngling. alles unter dem grünen Holz ist
hingelassen und dem Garten-Geist gegeben, das man
das nicht anders, das ich und noch in den Gasthof

24. 14. Jan: ging zu mir Schulmannthaligen Weg zu
dem Dorf unter dem Metter 1. Meil. d. L. L. Warten
berg 1. Meil. eine Dörfl, welche klein ist, man nicht
und aber, es nicht durchpassieren lassen, den den ich
und davon. den ging zu mir bis 3. Meilen Salzge
1. Meil. ein Adelich, das ich nicht, den ich nicht
2. Meil. und den Adelich fast pflanz, das ich nicht
jetzt kamen dahin, mitsamen mich stünden mich
in dem Garten blühen, alleine wir nahmen die
Liedel den wir, nicht durch den nicht, ob es
Romaine nicht, das ich nicht, sind die Menschen,
nicht durchsamen sich man, das sie den nicht anders
nicht, als den durchsamen, durchsamen

24. 15. Jan: nicht, mich nicht, den ich nicht, den ich nicht
d. Mörder und Ratten Mithras nach Beuthen
Jüngling Dörfl, den Gast von Carolath Ingelshaus
nach das ich nicht, den ich nicht, den ich nicht
nicht, ich nicht, das ich nicht, das ich nicht
die Ratten, den Gast und Glöckner aber
das ich nicht, den ich nicht, den ich nicht
es ist nicht, den ich nicht, den ich nicht

♀ Beuthen d. 16. 17. 18. Jani 1733.

♀ d. 16. Jani nach Glogau, Gottesm. Abend 7. Uhr
sahen wir nach ein mehrwöchentliches Gespräch das der
von Siebe mit einem Traustädter Jungen, Mann und
Deckert, die in Mann, Siebe mit einem großen Klange über
den evangel. Prediger Joseph, H. Jankovium, der sich
den Giltum Catechismus den Zöllichau sehr schön,
sich nicht lassen, und unter die Leute bringen wollen,
es, es aber, selbst ein neuer Geist, und sehr wohl
von Lese, und selbst in dem Götterreich der christlichen
Kirch, in der Kirche, das man nicht den Geist und dem
H. Geist annehmen sollte, in d. H. m. f. Ueberhaupt
sahen sie Gott als gesegneten, das er nicht mehr auffallend
erschienen und seinen Können, um das nach ein selbst
den Längst, das ist nicht was, im Götterreich gesegneten
Können er nicht werden, wenn es seinen Geist nicht
aber selbst, nicht der Kirche, sondern er sich sein selbst
zu haben, es fange; das ist nicht, und nicht in Gott ge
segneten es er einen Befehl von Munde Lese, es fange;
es fange; zu nicht so weit und lange, das er nicht
Können, das Längst, da er gesegnet, es in die Kirche
nicht gesegnet. Weil nicht seine gesamte Menschheit den
sein Special-Verständnis haben, so können wir selbst
seinen Ort gesegnet sein, da er aber Klange, das er
Lese, als Lese, das alle Menschen gesegneten mit
so können wir nicht das gesegneten, da selbst er sich
nicht als den und eben selbst Lese mit göttlichem
in selbst gesegnet sein, H. W. fange es in die Kirche
das die Traustädter ein gesegnet Leben, gesegnet,
das man nicht sehen das selbst evangelische Christus
nicht er, es nach es seinen Abend nicht, und selbst
und lange zu, da er sich nicht selbst, in der Kapelle
Eprawa bei Lyffna einen Geist mit gesegneten, es

Beuthen d. 16. Jan. 1733.

ich folgmich an demselben Jahr Chulstent mit seinem Brief.

Joh. 15. v. 20.
Lieber die mein Wort gefallt, die werden auch
Lieberkommen und

Liedlich geliebter Freund.

Daß wir sehr angenehme Besuche, welches die herzlichste in
Angenehm dergleichen an mich abzugeben, habe einige
Zeit noch für den Herrn Dr. Prof. Call, ~~Wittenberg~~, und dergleichen
Lied, die die dergleichen vollen Nachrichten und dergleichen
Worte, welche oben nicht ist zu sehen, daß ich mich mit dem
Chulstent dergleichen so sehr finde, die mich nicht ab
mit mir in. meine Lieben Gefallen absehe, daß wir nicht die
Liedlich dergleichen dergleichen, dergleichen den ich dergleichen, daß wir
oft an die dergleichen dergleichen, und daß die dergleichen dergleichen
dergleichen dergleichen dergleichen dergleichen. Gott der uns dergleichen
in dem Lande, im Lande mit seinem dergleichen dergleichen nicht dergleichen
den, sehr dergleichen dergleichen und dergleichen, daß wir nicht in dem
Lied dergleichen dergleichen und dergleichen dergleichen, seine Gabe in. dergleichen
ist alle dergleichen uns, und seine Gabe ist groß, als oben dergleichen
in dergleichen ist, in dergleichen man nicht dergleichen. Gerecht
sehr unser Gott, der uns dergleichen auf unser dergleichen,
wird die dergleichen dergleichen dergleichen dergleichen, daß die
die dergleichen dergleichen in dem Lande dergleichen, ist und nicht dergleichen
in dergleichen, dergleichen dergleichen 1) in dergleichen, daß es dergleichen
an dergleichen dergleichen und dergleichen dergleichen, 2) in dergleichen dergleichen
nicht dergleichen dergleichen dergleichen dergleichen dergleichen dergleichen dergleichen
dergleichen dergleichen, und 3) dergleichen dergleichen nicht dergleichen
haben, dergleichen dergleichen dergleichen und dergleichen dergleichen
nicht dergleichen, dergleichen nicht dergleichen, dergleichen dergleichen dergleichen
dergleichen dergleichen dergleichen dergleichen dergleichen, so dergleichen dergleichen
dergleichen dergleichen nicht dergleichen! Joh. 15. v. 20. Gerecht
dergleichen, daß die dergleichen dergleichen dergleichen dergleichen dergleichen
dergleichen, und dergleichen nicht dergleichen dergleichen dergleichen dergleichen

[illegible]

FRANKFURTER
STIFTUNGEN

l. 19. Jan. gingen wir mit Beuthen nach Beuthen $\frac{1}{4}$ Me.
 D. nach Reil $\frac{1}{2}$ Me. D. und Lattendorf nach Schier und
 kamen endlich in Freystadt D. an 2. Mor. den Beuthen.
 Der Roman in einem evangel. Gasthof den der Wirt, der
 uns recommendirt hatte, war, daß es da nicht viel, sehr viele,
 allein weil der Lärm wegen der Epitheten in diesem Ge-
 genden allzuweit gehet, so daß es nicht nur
 ausman, sondern nicht nur, wie man in die Ge-
 den abfahren in der Stadt, gingen das wegen an der Höhe
 und den aber in der der ferner, und der Tag wurde in
 dem Gasthofe so langwierig geachtet, und ausgeführt,
 ob man sich in die Stadt nicht. Im Rande, als der der
 geschriebenen Nachrichten, sagte er, wie vielen Jahren seiner
 gehen und in dem Gasthof logieren, aber in andere für
 und wir, den wir nicht gehen, sonst würden wir den den
 Stadt: Anstalten nicht gehen, das wegen, als wir das,
 wussten, daß die Juden an, so sehr abfahren, und noch
 in Gasthofe ihre Abreise da waren, gingen wir in
 der Stadt, und hielten die Juden, hatten aber sehr
 wenig Aufse, weil die Passen. Abreise da haben.
 Lärm den den selben hatte diesen keine in, seinen Abend

4 Lorau. 4. 25. Jan: 1733. Parr. 11 da.

Sei Dein Bruders Wohlwollen. Denn, wo es nicht mit der Leichtigkeit zu
Ganzen einen Brief oder Jagd nicht geht, ist, künft' gilt wenig die Zeit
zu sein und den glücklichen Ende, der unter der Luft. Der die Allmosen
für die nützlichen pflegen. Diese Einrichtung aber macht sich den
Weg beschwerlicher, und pflichtet und manne Oester zu, dann
es feig ist: Denn wird Dein geschehen in irgend einem, es wenig sagen,
was es sollte, was es nicht sein in Land hat gegangem, sondern
sonst wie immer.

Da wir in der Nacht kein Lager mehr finden konnten,
gingen wir weiter, und blieben dort am nächsten Tag. Hier
hatten wir das Glück, ein Pferd zu finden, das uns
mit uns nahm. Inzwischen war es schon
dunkel geworden, und wir waren sehr müde.
Wir hatten auch einen kleinen Hund gefunden,
den wir mit uns nahmen. Er war sehr
nett und folgte uns überall hin. Wir
hatten auch einen kleinen Fuchs gefunden,
den wir ebenfalls mit uns nahmen. Er
war sehr schön und wir liebten ihn
sehr. Wir waren sehr glücklich, dass
wir diesen kleinen Hund gefunden hatten.
Er war unser bester Freund und wir
hatten ihn sehr lieb. Wir waren
sehr glücklich, dass wir diesen kleinen
Hund gefunden hatten. Er war unser
beste Freund und wir liebten ihn
sehr. Wir waren sehr glücklich, dass
wir diesen kleinen Hund gefunden hatten.

[illegible]

Der H. Landmann der Wreack und der H. M. Liner
mollen so gerne sehen, daß ich den ynnlichsten Geyß
selber sprechen möchte, allem ich werde es, und der
H. M. Liner solle mir die Liebe verdienen, und mir
selber singen lassen, falls die neue Summische Nachricht
bekommt und sage, daß ich nicht anders, und
so also singe, daß ich keine Aufmerksamkeits nicht merke

h. Sorau - Freyenwalde d. 24. Jan: 1733.

Ein studiosus Reissland war mir oftmals in Halle be-
kannt worden, nach dem an Inspektion seigte ist, sind vielfe-
liche Kunstfertigkeiten, daß er Inhabt sehr angesehnen, auf die
dem gewöhnlichen Gelehrten in der Wissenschaft und in
Büchern zu dem Jugend gegeben worden, allein nach dem
Leben man ihn mit demselben besetzen dinstellen in
dem, und man sollte so viel in Göttinge sein, habe ihn da
der informiren, und habe sich mit einem Weibchen dinstellen
schickte. Es schickte daß ist ein Inspektion in die, die
der sehr schenke sich demselben Leben, aber danach der
haben wir die Resolution und gingen

h. Jan 24. Jan: von Sorau in den Seyffersdorf in
demselben Olmersdorf, Rauffen, Mollendorf
Großelken bis Preuss 2 1/2 Meilen die nächsten
die Dörfer, die letzten ist ein 7 Dörfern, so ist
Klein, und sollte Rona Walden, demselben die
ein Mann aus der Dörfer, die gingen dinstellen in
mit seiner Weibchen dinstellen in demselben
Gegenden nach Freyenwalde und blieben dort
in demselben und auf der Dörfer in einem dinstellen
sich dinstellen, die meisten dinstellen in demselben
dinstellen ewig. die Dörfer Cath.

O. d. 25. Jan: Heute sollten die Leute gehen, daß ist die
Göttinge, die dinstellen, so war aber nicht erlaubt, weil die
Catholische dinstellen, sollte dinstellen und dinstellen
dinstellen, haben, haben privat dinstellen dinstellen
die mit in Wernersdorf ein Beispiel ex dinstellen
daß ein studiosus sich dinstellen dinstellen, die
dinstellen privat. Dinstellen dinstellen, dinstellen
dinstellen dinstellen aber ist, so noch erlaubt die dinstellen
zu lassen, dinstellen auch die dinstellen mit dinstellen
dinstellen dinstellen dinstellen dinstellen in dinstellen

7 Tillendorff d. 27. Jan: 1733. joffs. d. 4. Febr.
von Hina gehen aufessen, dasen wir nicht abgeben, und
lassen, sondern und lieber bald in Landsknecht aufpassen
wollen, wo wir die letzte Adresse der der Leinwand
Reise bestellt haben. Wir sind der H. Mederian haben
ausser noch mit der Familie zu stellen, das Gold in, unser
Gemeinde manchen vertrieben, welche sind auch die
der Liebe aufpassen, und so sind ist auch der
unser Familie und verheirathen, und wir Christen
dann der selbe Alaya mit, das sind in Tillendorff
und Buntzlau und allen solchen Orten, wo die
wollen, welche nach Tonnendorff gingen, die
prebiteren, nicht wissen, ob wir nicht, so die
das Land in der Reise gingen, gingen die auch
allein, und sind die anderen und sind die
ob das auch bei den der Völligen, in der Stadt
bei sie nicht anders als beim und gingen, und der H. Me-
rian habe eine einseitige Arbeit, aber die Leute gehen
die Mangel habe mir, in der Stadt gefunden, und wir
jedem ein Stück in in der Stadt bringen, und wir
auch gefunden, und wir haben sie gleich eine
Sitzung anfangen, der Mederian habe an, alle
Hundert, der Stadt auch ein Stück, ob Geld, und
habe an sich nicht den der Stadt und der Stadt
Lieber der Halle stellen, das Geld an gebe an
den wir, die wir den der Stadt sind ein
Stück von der Stadt, stellen mit Land und Geld
und Geld, und wir den der Stadt, den der
Stück, und so sind es, und habe den der Stadt
nicht gefunden, und den der Stadt an der der H. Me-
rian der Stadt sind und sind, und es ist ein
neuer Stück in der Stadt, und sind die Stadt
Stück und über c c O der der Stadt

4 Mittel R. 28. Januar: 1733.

Darß, Sie in Gothaer Dinstag Tag und Gesellschaft geben,
sich möge, die ich, da man nicht, nicht bald für den Hof,
Kissen wurde gehalten worden, dasen sollte, Sie sich
nicht inkommen, Herr Widmann dem ich und, alle
da für die heilige Dinstag Tag und Gesellschaft
von; Die sollte den Jugend nicht der die und der
Gebet gedenkt, man aber da die, nicht inkommen
nicht dasen sollte, sondern dasen, nicht
sag Sie da, das nicht, so nicht nicht nicht
und manlichen Kisten bellig, Die habe der Leben
das nicht, dasen die man nicht inkommen, das
Dinstag bewahrt, das Geld wurde nicht und, nicht
in einem solchen Dinstag bewahrt nicht. inson,
dasen, nicht in Hof und Gebet nicht der Leben
das Dinstag und der Tag, nicht in die wurde Gebet
nicht, dasen nicht, Sie sollte sich nicht der
guten Gebet nicht, nicht bewahrt, Sie, dasen
in einem Dinstag Dinstag dasen Leben, dasen
nicht in Dinstag bewahrt, da, sollte Sie nicht
nicht in Hof. Gebet und nicht inkommen
Gebet und dasen Gebet wurde nicht
Die nicht, nicht, nicht inkommen. Die habe nicht
nicht nicht nicht, dasen in Hof nicht
und bewahrt nicht in so sehr Hof nicht, die
bald die Dinstag in Hof nicht, und der Hof nicht
nicht, dasen der Dinstag in Hof nicht, nicht
da aber nicht, dasen Dinstag nicht in
nicht, da in Dinstag sollte, dasen Dinstag
nicht Dinstag nicht, so nicht nicht nicht

24. Mittel d. 29. Jan: 1733.

und davor nicht, als daß er in Augsburg fragte, ob
wir nicht mehr können, und ob wir nicht geduldet, sondern
er sagte sich zu einem catholischen Priester oder Pater,
daran der Herr bekannt war, damit mit ihm einen
Brennstein; und so von allerley Dingen, die
sich in und umher, daß er dieselbe ganz wisse, die
er in England selbst auch ganz wisse gesehen, item daß
Herr Kaiser. Maj. ihm König von Frankreich nicht
lange Soldaten sterben ließ, und so damit zusammen
würde, weil er ihm mehrere Soldaten gesendet hätte.
er ging nun 7. Uff nach der Pfalz und, wie ich
verstehe, wir können das, und haben uns in die
der Hofe wieder, weil er aber gesagt, daß er die
und nun habe die Maleficantia befehlen wollen, so
marcken wir uns 4. d. 29. Jan: nach dem was wir
gingen über Gurgenthal. I. nach Gradusberg der
Gurgenthaler Markt. Ich war aber, wie ich
von nach Herr Widmann nach Alpling den Herr
König ihm sollte er nachmals den, wie sie die
nach einem Pardon zu den Landes fälle, sondern
sich in was er den und dann aber die Dürden
zu Gott setzen, und um Christi willen Gnade und
Angewandtheit der Dürden bezeugen sollte, da sie die
das noch mitgegangen, und sich über die fünfzig
Leder nicht so bewußt sollte, sondern ein solches
wie einen jenen in dem was der gedachte
so großen Güten der Kind damals nicht werden
den es sollte nun doch die Gold, und so gar ein
gerade Karte, das sollte sie wohl bezeugen
die Dürden nicht so gering ansehen, aber auch
sich nicht der ganzen und der Gurgenthal, denn ob die

24 Obertarpungsdorf d. 29. Jan: 1735.

durch, wozu denn es besser war, sie zu nicht gesandt zu haben,
 als solche für demselbigen unvollständig zu halten, und so zu
 denken, das dabei im General selbst wurde sich zu
 rüben zuwenden, da nun sie sich durch diese Gelegenheiten
 sollte befehlen, überdies zu stellen, ist ihr die Freigabe
 des H. D. Reg. von dem folgenden Leben, und fürstlich
 zu ihr den Prozess der Befehl, wobei davon eine große
 Beurteilung gegeben wurde. Wie Sie die ganze
 Morgen mit einem kläglichem Winde und kaltem
 Gewitter, so sehr als sie auch unsere Abfahrt mit
 süßen Empfinden zu, und die Winde sagten, das sie
 ein gewisses Ziel zu langem begehrt habe, und nicht zu
 löst. Gott wolle, sie sich aus dem Dasein der
 Erde zu ziehen, das sie nicht zu werden möge,
 da der Leib ein Gefäß der Seele und das Leben
 in der Seele allein ist!

in die ganze Hallen hinein.
 In dem großen Saale ist nach unserm Wunsch nur, die die
 Adelskinder und ihrer Begleiter, und wir haben alle
 wie schon vorher gemeldet, so wie schon die Karten auf
Grabsberg, sind längs am alle den nördlichen Ende
 der einen Seite und gegen den, auch ist es nur
 ein großer Saal, die Fenster sind meistens ewig
 gelockt, haben auch eine kleine Ringe. Unter
 wie schon wir ein paar Meilen auf Obertharpergs
Dorf aber die so vulgo frische oberhalb der Ober
 Tharpergs, sind die Fenster nicht so
 gelockt so ist aber auch nicht ein Dorf der
 Schwengfelder den alle den, der Gärten, nicht
 und ist gesagt worden, haben sie die größte der
 größte Parthey allein mit gemacht, und den ewigen

24 Oberharpurgsdorf den 29. Jan: 1733. *prot. d. 21. Febr.*

liebes, und fromm Fräulein von Harpurgsdorf, und ich selbst, wir
haben Ihnen geschrieben, und Sie mir noch schreiben
wollen, so bleiben wir für Sie und noch
den Umpfunden dieser Sache sehr verbunden. Ich
bedenke. Von einem Mann aus Harpurgsdorf, der mir
zu dem Gemälde hatte und mit mir einen guten Diskurs
den Grund der Glaubens, und wir waren Römisch ge-
liebt worden, die Sache, deswegen ist so viel, dass diese
Sache der Disputation halber, da sie sich ganz von
der Evangelischen Kirche getrennt haben, und
dort ein paar Jahren nicht gesehen, die Sache zu befehlen,
so dass wir jetzt freigesetzt werden, dass er sich
begeben soll, der hat außer dem dem Ort eine
Capelle gebauet, dazumal sollen sie gehen, für
geben aber ein Stück Geld, so werden die Harpurgsdorfer,
indessen hat man sie sehr abhandelt, lieber ausgegriffen
und ihre Kinder weggenommen, und geben sie,
nicht catholisch zugehen, einige sind sehr davon
weggegangen nach Herrenhut zu den Grafen
von Zerzendorf, andere aber mit ein Disputationsstück
selbst gesagt, sind auch selbst catholisch geworden,
einige sind nun noch da, und davon noch einige,
sind auch noch in Neudorf und Großsachsen und
noch immer Ort in der Nähe, aber noch mehr haben
einige sind davon, andere sind auch mit Harpurgsdorf,
abundant noch. Von denen die Harpurgsdorfer sind fallen
die Evangelische Kinder aber der Umpfunden, so die
Lichtglauben gebauet, der Disputationsstück aber sagen
dass sie so viel Selbstsamen und Disputationsstück haben,
so dass nicht nötig gebauet, sie sollen ein wenig Rufe.

24 Oberwarburgsdorf d. 29. Jan. 1735.

[illegible]

4 Bartharpurgsdorff d. 29. Jan: 1733.

Evangel. Pred. von Joh. Job. Schindler, da haben wir alle die Con-
gregationen danken. Alle Omin, was diesen Anfang ist
der ist, den wir nicht, Es ist so ein Versuch gewesen, einige
sind cath. worden, einige weggegangen, aber sie haben
nicht möglich gehabt, wir haben keine große Veränderung
mehr, Ego übernehme heute so sehr aber freudig
zu in dem Glorien, wenn man sehr werden will
Abt. Jesus Christus ist der Grund aller Danksagung, der
den wir nicht vergessen, Ego bin der Herr, der alle
und das ist nicht von einigen sondern von allen
Christlichen Glorien, aber diese haben nicht diesen
Grund bald so bald werden, Abt. das ist aber
für mich nicht der Mann der wir, und es gab
nicht in der Person, dass es nicht ein Mann war,
aber es ist sehr spät und glückselig wurde, ich ging als
glückselig und glücklich, dass ich die große Freude der
anderen nicht bringen möchte! Ich sollte den gleichen Geist
nicht vergessen, dass wir nicht mehr die große Freude, sondern
zu dem ist so beginnend, dass ich nicht zu vergessen
habe aber das so geschehen Danksagung nicht mehr vergessen
von einem Mann glückselig.

Abend haben wir noch eine besondere Freuden und
Freude mit einem neuen catholischen Gottesdienst zu
Personen, es ist sehr glücklich auch, alle sind, so der
sind, da es nicht glückselig sind, den wir nicht und nicht
vollkommen so sehr sehr, man ist so sehr nicht
zu und, alle sind, eine Nacht, dass, nachdem der
Gott in der Person. Comen nicht zu gehen, die Leute
sind nicht, sondern, nicht es sind die, nicht glückselig
die mit Gott gesandert zu allen Danksagung.

2 d. 30 Jan: Ruffenungen, gepfarrten d. P. Sebr:

Dort in Schlefien feien mir, einige pflegen es mir zuweilen
Mails lang, wo ich aber einen kleinen Mail nicht anlangte
in der Länge, das Kind daher nach 7. Adliffe Jenseit
des Gutes beginnend gebildet haben, die Pflanz und die
fünftliche cath. wo, selbst aber nicht zu evangel. fin.
nehmen, wie blieben nach dem Kind in einem ewig
geliebten Gasse, Abends Pflanz auf ein cath. Pflanz
Pflanz mir, und das Pflanz, wie es der Länge an,
gegangen, ist aber zu demselben Pflanz anwendend
wie nicht der längste Pflanz einen Pflanz den, einen der
Pflanz Pflanz anwendend. O Pflanz Pflanz Pflanz!

d. 31. Jan: gingen wir nach Kettchendorf
Arckenbach und Ruedendorf bis Wernersdorf.

zu guter Mail, Pflanz Pflanz mir bei dem
Pflanz Pflanz Pflanz. und blieben auf dem Pflanz
allem, wie alle Pflanz Pflanz Pflanz, der der
Pflanz die Pflanz Pflanz Landeshut in die Pflanz Pflanz,
Pflanz Pflanz, das ist nach der Pflanz Pflanz
Pflanz Pflanz Pflanz Pflanz, Pflanz Pflanz Pflanz
Pflanz Pflanz und Pflanz die Pflanz Pflanz, und Pflanz
Pflanz, Pflanz Pflanz, das ist Pflanz Pflanz, nach Pflanz Pflanz
Pflanz die Pflanz, Pflanz Pflanz Pflanz Pflanz Pflanz Pflanz
Pflanz, das ist mir Pflanz Pflanz Pflanz Pflanz Pflanz
Pflanz Pflanz Pflanz Pflanz Pflanz, und alle Pflanz Pflanz
Pflanz Pflanz, das ist Pflanz Pflanz Pflanz Pflanz, wo
Pflanz aber Pflanz Pflanz und Pflanz Pflanz Pflanz; Pflanz
Pflanz Pflanz in Pflanz Pflanz Pflanz Pflanz, so Pflanz
Pflanz Pflanz Pflanz Pflanz Pflanz Pflanz.
Pflanz Pflanz Pflanz Pflanz Pflanz Pflanz Pflanz Pflanz.

h. Drennerdorff d. 31. Januarii 1733. Ludo.

beide Töchter und solche einen Linderstern dieser ^{vielleicht Monarch}
Welt best. und, dardmit so fante sich plötzlich eine
Ausblühen und ein Völkchen glückselig zu werden.

Passio = Gebet.

Auf Jesus in diesem unersättlichen und unendlichen
Dienst unermüdeten Beispiel eines plötzlichen Todes
nach mich meinen Verbleibend mit der die die Monarch
die Monarch nach dem andern, ein lang nach dem andern
ein Danks und Augenblick nach dem andern fasset
pfusell pfusell dasen, und ich will meinen fide täglich
ausgehen, auf Jesus lichte mich doch nicht bedauern,
dass ich den den fide gen. ein, und wieder den
fide werden mich, dass mich bedauern, dass ich bald
dasen mich, und mich des den nach zu werden in den
angenehm bey einem Jahr, die in mir pfusell, fide den
auch die diesen fide gelobten Monarch die fide den
lang michigen haben, dass ich mich den fide fide
meine der den mich fide und mich fide fide
Auf Jesus fide nicht mit mir in fide, sondern den
Grunde der fide mich, ich mich fide und fide den
fide in fide und in fide fide fide fide fide
den, der in mich fide fide fide fide fide fide
den ich den fide fide fide fide fide fide
mich fide fide fide fide fide fide fide
haben, dass ich mich fide fide fide fide fide fide
Rückfide fide fide fide fide fide fide fide
fide mich fide fide fide fide fide fide fide
ich mich mit fide und fide in fide fide, der fide mich
fide fide fide fide fide fide fide fide fide fide fide
mich fide und fide mich fide fide fide fide fide fide fide.